

Familiengeschichte rund um Neuburger Kieselerde

100 Jahre Hoffmann Mineral

Die Geschichte der Firma Hoffmann Mineral ist vor allem die Geschichte einer Familie. Inzwischen führt mit Manfred Hoffmann junior die vierte Generation das Unternehmen. Die lange Tradition wäre jedoch ohne eine geologische Besonderheit – nämlich die der Neuburger Kieselerde – undenkbar. In der Gumminindustrie ist dieses Material als funktioneller heller Füllstoff bekannt.

Eher zufällig begann die Geschichte des Unternehmens. Der Firmengründer Franz Hoffmann war eigentlich Baumeister von Beruf, was heute etwa einem Architekten entspricht. In dieser Eigenschaft erhielt er Ende des 19. Jahrhunderts den Auftrag, eine Kieselerdefabrik zu planen und zu errichten. Als der Auftraggeber in finanzielle Schwierigkeiten geriet, entschloss sich Franz Hoffmann, in eigener Regie eine Dampfschlammerei für die echte Neuburger kiesel-saure Kreide zu errichten und zu betreiben. Dazu gründete er im Jahre 1903 das Unternehmen, das den Ursprung der heutigen Hoffmann Mineral GmbH & Co. KG darstellt. Allerdings bauten zur damaligen Zeit bereits mehrere Firmen die begehrten, nur vereinzelt gefundenen Lagerstätten ab, so dass der Wettbewerb besonders hart war. Als „Newcomer“ hatte Franz Hoffmann viele Schwierigkeiten zu bestehen, zum einen mit den Grundstückseigentümern der Rohstofflagerstätten, zum anderen mit den Abnehmern, die in erster Linie in der Putzmittelindustrie

zu finden waren. Ab 1906 besserte sich die Situation mit dem Abschluss eines mehrjährigen Liefervertrags mit Reckitt & Sons, einem großen englischen Putzmittelhersteller. Nach dem ersten Weltkrieg stiegen die Söhne des Firmengründers, Franz und Felix Hoffmann, in das Unternehmen ein. Ein Liefer- und Kooperationsvertrag mit der englischen Firma Reckitt & Colman, dem damals bedeutendsten Putzmittelhersteller der Welt, brachte nach dem Einbruch durch den ersten Weltkrieg wieder Aufschwung in das Unternehmen. Reckitt Benckiser, das durch Fusion im Jahre 1999 entstanden ist, bezieht auch heute noch Kieselerde bei Hoffmann Mineral. Franz und Felix Hoffmann erschlossen der Neuburger Kieselerde aber auch den Weg in die Kautschukindustrie. Dann legte der zweite Weltkrieg das Unternehmen für längere Zeit lahm. Erst danach konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden. Mit dem Aufbau einer eigenen Pflegemittelsparte wurde Ende der vierziger Jahre der Grundstock für die heutige Marke



Neuburger Kieselerde in Elastomeren für Fußbodenbeläge (Bild: Freudenberg Bausysteme)

Sonax gelegt. 1950 stieg Manfred Hoffmann senior nach seinem Chemie-Studium in das Unternehmen ein und bestimmte die Geschicke von da an maßgeblich. Mitte der fünfziger Jahre waren von zahlreichen Neuburger Kieselerdeunternehmen nur noch zwei übrig. 1971 schließlich übernahm Hoffmann Mineral auch den letzten Wettbewerber, die Kieselerde-Sparte der Globus-Werke. 1991 übergab Manfred Hoffmann senior die Unternehmensleitung an seinen Sohn Manfred Hoffmann junior, steht der Firma aber bis heute als Vorsitzender des Beirates zur Verfügung.

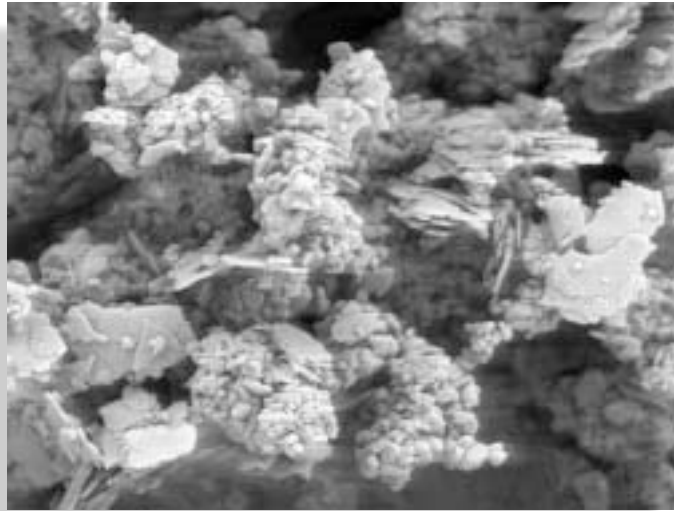
Neuburger Kieselerde – der Stoff für die Firmengeschichte

Die klassische Neuburger Kieselerde ist ein natürliches Gemisch aus Quarz und Kaolin. Beide Mineralphasen bilden ein lockeres Haufwerk. Zusammen mit der natürlichen Feinheit des Quarzes, seiner runden Kornform und seiner natürlich



Manfred Hoffmann sen. Vorsitzender des Beirates von Hoffmann Mineral (links)
Manfred Hoffmann jr. Vorsitzender der Geschäftsleitung von Hoffmann Mineral (rechts)

gealterten Oberfläche entsteht eine einmalige Struktur, die maßgebend für die Eigenschaften der Kieselerde ist. Diese Struktur verdankt sie ihrer besonderen geologischen Entstehungsgeschichte. Während der jüngsten Jura-periode, vor 140 Millionen Jahren, bildeten sich in dem bis zu 27° C warmen Jurameer im Raum Neuburg mächtige, schichtartig aufgebaute Bankkalken. Daneben entstanden umfangreiche Riffe aus Korallen und Schwämmen. Nach Zurückweichen des Jurameeres trat im feuchtwarmen Klima starke Verwitterung der Kalkschichten ein und führte zu Höhlenbildung. Vor etwa 90 Millionen Jahren, in der Kreidezeit, drang das Meer von Süden vor. Im heutigen Bayern bildeten sich zwei charakteristische, fjordartige Ausbuchtungen. Im westlichen Fjord bei Neuburg lagerten sich auf dem verwitterten Jurakalk umfangreiche Sedimente ab, über verschiedenen Tonen und Sanden auch die sogenannte Neuburger Kieselerde. Sie entstand aus aluminiumsilikathaltigem Wasser, das durch Verwitterung von Gesteinen wie Feldspat an anderen Orten kam oder aus der direkten Verwitterung von Hornstein in der Lagerstätte selbst. Nach Ende der Kreidezeit wich das Meer nach Süden zurück und die ganze Gegend wurde wieder Festland. Die Verwitterung und Verkarstung setzte wieder ein und durch Höhlenbildungen und deren Einstürze sackten die Sedimente allmählich ein. Im Tertiär setzte sich die Verwitterung fort. Flüsse, die ihr Bett nach und nach verlagerten trugen die oberflächlichen Schichten ab und führten andere Sande und Tone heran, die die heutige Überlagerung bilden und beim Abbau der Kieselerde den



Neuburger Kieselerde (Sillitin und Sillikolloid) ist ein natürliches Agglomerat aus korpuskularem Quarz und lamellarem Kaolinit (Bilder: Hoffmann Mineral)

Abraum darstellen. Die Kieselerde wird nur noch im Tagebau gewonnen und enthält 30 bis 50% verwertbares Feingut. Das Material wird aufbereitet, getrocknet und abgefüllt.

Nach dem ersten Weltkrieg nahm die Verwendung der Kieselerde als Füllstoff für Gummiartikel immer mehr zu. Gummi ersetzte in vielen technischen Bereichen Leder, Textilien und andere Materialien. Manche Geräte und Maschinen wurden erst durch Gummi möglich. Sillitin und Sillikolloid, die beiden Markennamen, unter denen Hoffmann Mineral die Neuburger Kieselerde heute vermarktet, werden in verschiedenen Korngrößen und Farbvarianten zwischen Weiß und Gelb angeboten. Sillikolloid ist dabei die Bezeichnung für das Produkt mit der feinsten Korngröße. Neuburger Kieselerde findet Anwendung in Gummiartikeln für den Baubereich, in Bodenbelägen und Dachbahnen. Außerdem wird sie in

hochelastischen Latexfäden und im Automobilbereich in Dichtungen und Schläuchen eingesetzt.

Gegenwart und Zukunft

Bei Hoffmann Mineral rechnet man damit, dass die natürlichen Lagerstätten noch für weitere hundert Jahre reichen werden. Außerdem wird die Suche nach neuen Ablagerungsstätten stetig fortgesetzt. Die Unternehmensgruppe Hoffmann hat inzwischen weitere Standbeine aufgebaut, die Kieselerde ist und bleibt jedoch eine wichtige Stütze. Auf jeden Fall war das Jubiläum dem Unternehmen Anlass für einen großen Festakt für Belegschaft, Kunden und Geschäftspartner sowie die Öffentlichkeit, die beim Tag der offenen Tür das Werk und die Gruben besichtigen konnte.